Nr. 292 Sonntag, 13 Dezember 1903.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit Illustriertem Unterhaltungsblatt" 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Wochenschau

Das hohe Haus des deutschen Reichstages ist nun endlich zum wirklichen Tun beisammen, und zwar sind die Plätze im Sitzungssaale ziemlich gut besetzt. Freilich, allzulange wird dieser stattliche Besuch nicht anhalten; sobald das Handelsprovisorium mit England zum Beginn der kommenden Woche genehmigt sein wird, die Herren diejenigen Weihnachts-Einkäufe, die sie alljährlich in Berlin zu machen belieben, ausgeführt haben werden, dann treten auch die meisten von ihnen die Heimreise an und warten nicht auf den offiziellen Beginn der Reichtagsferien. Die Verhandlungen ziehen sich dann bis ein paar Tage vor dem Feste noch hin, aber wem bleibt dann die rechte Neigung, den scharfen Worten der Partei-Diskussion in dieser Zeit des Friedens zu lauschen? Diese ersten Sitzungen, in welchen unsere ganzen inneren Verhältnisse recht genau betrachtet und besprochen wurden, hatten die Hörer noch für sich, später wird es, wie immer kommen!

Daß die Reichsfinanzlage augenblicklich keine allzurosige ist, ist in der Thronrede zur Reichstags Eröffnung gesagt, der neue „Reichsfinanzminister" Herr von Stengel, der frühere bayerische Ministerialdirektor hat es wiederholt und alle folgenden Redner haben es bestätigt. Zum Glück haben die meisten Herren die Dinge nicht in grauerem Lichte geschildert, als sie wirklich sind. Hier liegt keine selbstverschuldete Finanzkalamität vor, noch haben wir den Zolltarif, wie er während der Amtsperiode des Reichskanzlers Grafen Caprivi beschlossen worden ist, das Uebel liegt in der Zeit oder richtiger im allseitigen Geldmangel, in der noch immer andauernden gesunkenen Kaufkraft und der schwächeren Unternehmungslust. Andere Staaten, selbst das reiche England, merken diese Zustände noch viel schärfer, als wir, dort kommt zu der Weltmarktlage noch die schwere Ausgabe, welche der Boernkrieg verursacht hat. Es ist ganz selbstverständlich, daß bei der immer härter und härter werdenden Konkurrenz in Zukunft die fetten Jahre kaum wieder so üppig sprießen werden, wie in den letzten Jahren des verflossenen Jahrzehnts, aber mit der Wiedererlangung normaler und durchaus gesunder Geschäfts Verhältnisse können wir in Deutschland zuverlässig rechnen. Vielleicht ist eine normale wirtschaftliche Lage auch besser, als eine gar zu üppige. Aus dem Wagemut wird sonst gar zu leicht Wageübermut, und die Folgen davon sind nicht erquicklich. Wir denken, der Nährstand im deutschen Reich hat ein Lied davon singen können.

Und ähnlich wie mit der Finanzlage steht es auch mit anderen inneren Vorkommnissen in Deutschland Ganz gewiß, es ist manches nicht schön gewesen, wir hätten was darum geben können, daß uns Geschichten erspart geblieben wären, wie sie in bekannten Sensationsprozessen geschildert worden sind. Aber diese Ereignisse sind nicht charakteristisch für die Grundanschauung der Moral und der Volksstimmung in Deutschland, es sind Ausnahmen, die auch nur Ausnahmen bleiben werden. Die schnelle, überschnelle Entwickelung von der alten zur neuen, zur übermodernsten Zeit ist nicht einem jeden gut bekommen, es gibt in allen Bevölkerungskreisen Persönlichkeiten, die das ruhige Seelengleichgewicht verloren. Das bleibt keiner Nation erspart, solche Episoden haben wir schon häufiger in der Geschichte erlebt. Und nicht das ist ein unheilbarer Schade, daß so etwas überhaupt vorkommt, der Schade könnte erst dann eintreten, wenn solche Lehren nicht beherzigt werden. Und letzteres kann man gewiß nicht sagen. Vergessen dürfen wir auch nicht, daß im deutschen Reichstage mehr, weit mehr, als in jedem fremdländischen Parlament die Neigung besteht „schmutzige Wäsche", die sich überall findet, so sehr wie möglich vor der breitesten Oeffentlichkeit zu waschen. Anderswo denkt man darüber so entgegengesetzt, daß wir dem gar nicht einmal folgen möchten.

Erfreulich ist es, daß sich die Gesundung unseres Kaisers in jeder Weise ungestört weiter vollzieht. Es war vornherein damit zu rechnen, daß in ausländischen Zeitungen, die sich von je mit der Person des Oberhauptes des deutschen Reiches in der sensationellsten Weise beschäftigt haben, auch dieser Krankheitsfall so recht in übertriebener Weise behandelt werden würde, und das ist auch geschehen. Zu bedeuten hat das indessen nichts, der Kaiser ist heute schon, da die als erste Autoritäten bekannten Ärzte von der Gutartigkeit des Leidens überzeugt sind, als geheilt zu betrachten, und wenn, wie es nun wahrscheinlich geworden ist, der hohe Herr im neuen Jahre eine kurze Mittelmeerfahrt unternehmen wird, so ist dese nach der längeren Gebundenheit in dem stillen Neuen Palais bei Potsdam erklärlich. Die kaiserliche Familie mag dort ebenso froh, wie jede andere deutsche Familie das Weihnachtsfest feiern, zu dem alle Mitglieder bis auf den in fernen Meeren weilenden dritten Sohn des Kaiserpaares vereinigt sein werden.

Im Auslande paßt sich die allgemeine Politik auch mehr und mehr der Weihnachtszeit an. Das gilt namentlich von den Beziehungen zwischen Rußland und Japan; es ist bekannt, wie zwischen beiden Regierungen lange nach einer Verständigung über die Abgrenzung ihrer Interessensphären im fernsten Asien gesucht wurde, wie die Japaner sogar nicht übel Lust zeigten, einen neuen ostasiatischen Krieg vom Zaune zu brechen. Aber in der japanischen Hauptstadt Tokio ist man wohl zur Erkenntnis gekommen, daß in einem solchen Feldzuge recht viel zu verlieren, unter Umständen ganz wenig zu gewinnen sein würde, und so haben beide Teile den Weg der vernünftigen Verständigung beschritten, der auch zum Ziele führen wird. Damit wäre für Ostasien die Ruhe einstweilen gesichert, wenn es auch vermessen sein möchte, unter diesem „einstweilen" etwa ein Menschenalter zu verstehen Hingegen könnten die englischen Absichten auf Zentralasien, die geplante Expedition gegen das geheimnisvolle Tibet, dort neue Verwickelungen hervorrufen. Den Russen wird es nicht angenehm sein und kann es nicht angenehm sein, wenn ihnen von Süden her ein englischer Keil in ihre asiatische Machtstellung getrieben wird, und darauf läuft schließlich die Sache hinaus. Ein neuer Finanzministerwechsel hat in Petersburg stattgefunden, nachdem vor einem Vierteljahr erst der langjährige Finanzminister Witte diesen Posten verlassen hat Der jetzt zurückgetretene Minister von Pleske soll ernstlich krank sein, und das mag ja auch wohl stimmen, aber mit der Gesamtlage der russischen Finanzen ist es nicht so, wie es sein soll. Das stimmt auch. Es wird der russischen Regierung schon recht sauer, zu einem billigen Zinsfuße, wie seither, die großen Geldsummen geliehen zu erhalten, die sie zur Ausführung ihrer umfangreichen Pläne im Orient und in Asien bedarf.

Die Franzosen lassen sich jetzt vor dem Feste keine grauen Haare mehr wachsen, selbst der neue Dreyfushandel bekümmert die Pariser nicht allzusehr. Die politischen Strigereien zwischen den einzelnen Parteien gehen schon so lange hoch, als die gegenwärtige radikale Regierung am Ruder ist, es wird auch nicht früher anders werden, als bis wieder einmal ein Ministerwechsel eingetreten ist. Allerdings wechseln jetzt die französischen Minister nicht mehr so schnell, wie früher, wo es mitunter vier verschiedene Ministerien im Laufe eines einzigen Jahres gab. Seit Sommer 1899 ist das heutige Ministerium Combes erst das zweite, und dabei hat im vorigen Frühjahr der damalige Ministerpräsident Waldeck-Rousseau nur krankheitshalber sein Amt niedergelegt Bedenklicher und für die Industrie ersichtlich hemmend sind die zahlreichen, meist von stürmischen Demonstrationen begleiteten Arbeiter-Ausstände in allen möglichen Branchen. Das Geschäft ist ganz erheblich ins Stocken geraten, viele Klagen werden laut. In Polen befindet sich das Ministerium Giolitti nach Empfang eines Vertrauens-Votums durch die Kammer in leidlicher Lage; bedauerlicherweise sind die allgemeinen Verhältnisse im Lande nicht gut. Zu der mißlichen wirtschaftlichen und sozialen Lage haben sich erhebliche Schädigungen durch Elementar-Ereignisse gesellt, die fast ganz Italien in Mitleidenschaft gezogen haben. Noch schlechter steht es in Spanien. Man sprach dort wieder von einem Attentat auf den jungen König Alfonso, und die gezwungene Regierungs-Erklärung, die Geschichte als völlig belanglos hinzustellen, findet nirgendwo besondere Beachtung.

Präsident Roosevelt hat dem nordamerikanischen Kongreß in Washington den mit der neuen Republik Panama abgeschlossenen Vertrag wegen Erbauung des Panamakanals durch die Vereinigten Staaten zugehen lassen. Damit ist also die Sache dort endgiltig erledigt, ein Einschreiten von der Panama benachbarten kolumbischen Republik auch nicht mehr zu erwarten. Das ist das End-Resultat, wie es vom Beginn dieser ganzen Affaire ab erwartet wurde. Auch auf der Balkanhalbinsel ist die schwebende Frage erledigt, die Durchführung der mazedonischen Reformen ist endgiltig beschlossen. Gute Kenner der dortigen Verhältnisse meinen allerdings, daß auch die Reformen keine dauernde Ordnung garantieren, daß im Frühjahr Krawalle-Aufstände wieder beginnen werden.

Politische Übersicht

Stolp, 12 Dezember 1903.

*** Das Befinden des Kaisers ist, wie der „Tgl. Rdsch." bestätigt wird, durchaus befriedigend. Der Monarch ist in bester Stimmung und sieht vortrefflich aus. Auch die Stimme hat wieder einen vollen Klang. In etwa vierzehn Tagen wird der Kaiser sich in bezug auf

(Fortsetzung in der Beilage.)

Nachdruck verboten.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Ideler.

25. Fortsetzung

„Das ist wieder einmal ein Unsinn!" entgegnete der Schmied barsch. „Den Befehl zur Hinrichtung bringt ein Gendarm und nimmt den Schuldigen gleich mit, und dann verrichtet der Henker sein Werk. Soll dieser seine Herr den Baron etwa auf seinem eigenen Schloßhof köpfen? Und meinst Du, daß der sich das gefallen lassen wird, solange der Förster noch eine Kugel in der Büchse hat? Wir werden es wohl nie erfahren, was der König an den Baron schreibt, der Herr hält es einmal nicht für nötig, seinen Dorfleuten auch nur die geringste Aufklärung zu geben!"

Und als der Schneider weiter höhnte, daß der Baron das königliche Schreiben wohl sicher nicht an den Spiegel stecken würde, war der gute Eindruck, den die seltsame Botschaft zuerst gemacht hatte, bald wieder verflogen.

Als Graumann mit dem Kurier im Schlosse anlangte, trafen sie auf den Förster, der gleichfalls mit Erstaunen diese merkwürdige Neuigkeit vernahm. Das Herz des treuen Mannes schlug hoch auf, ahnte er doch eine große Freude für seinen geliebten Herrn. Er lief mehr, als er ging, dem Boten voraus und riß, nach raschem Anklopfen, die hohen Flügeltüren des Gemachs, in dem sich Durand mit seiner Mutter befand, weit auf. „Ein Kurier Seiner Majestät des Königs von Preußen für den Herrn Baron!" rief er mit vor Erregung zitternder Stimme, dann zog er sich bescheiden zurück. „Was ist geschehen?" sagte der Baron fast atemlos. Eine solche Sendung hatte er nicht erwartet.

Ich bringe dem Herrn Baron von Durand im Auftrag Seiner Majestät des Königs ein Schreiben von dem Herrn Rittmeister von Brandenstein", entgegnete der Bote mit tiefer Verneigung und überreichte zugleich das Briefpäckchen.

Hastig riß Durand das Schreiben auf, ihm flimmerte es vor den Augen. Es war ein langer, herzlicher Brief Brandenstein's, der noch einmal für alle Liebe uhd Sorgfalt dankte und seine glückliche Ankunft in Berlin meldete. Dann folgte der Bericht über die Audienz bei dem Landesherrn und die feste Zusicherung, daß, sobald nur das Morgenrot der Freiheit anbreche, Brandenstein als treuester Freund an Durand's Seite stehen werde. Unter den Namenszug des märkischen Junkers aber hatte Friedrich Wilhelm der Dritte eigenhändig die Worte gesetzt: „Dem treuen Diener seines Königs und Vaterlandes zu Dank verpflichtet. Sein wohlaffektionierter König!"

Dem Baron schwamm es vor den Augen, er drückte den Brief mit der einzigen Hand an das Herz, dann las er die wenigen Worte, die ihn reinigten von aller Schmach, wieder und wieder. Und bei dieser Gelegenheit entdeckte er auch ganz unten am Rande des Briefblattes einige Worte in zierlicher feiner Damenschrift, die er in der Aufregung zuerst gänzlich übersehen hatte:

„Die treuesten Grüße sendet Edith von Wedell!"

Das war zu viel des Glücks! Die dunklen Wolken der Trübsal zerrissen plötzlich, und ein so blendendes, goldenes Licht erhellte mit einem Schlage das sonst so düstere Leben des einsamen Mannes, daß ihn die Freude übermältigte. Er sank auf einem Stuhl nieder und bedeckte das Gesicht mit der Hand; dem kühnen Manne, der noch in keiner Gefahr gezittert hatte, tropften jetzt die heißen Tränen durch die Finger. Sein König und sein Lieb! Die beiden teuersten Menschen auf der Welt zürnten ihm nicht mehr, hatten ihm wohl nie gezürnt und glaubten an ihn und seine Treue! Seine alte Mutter stand neben ihm, sie faltete die welken Hände über seinem dunklen Haupthaar, und ihre Lippen zitterten leise in einem inbrünstigen Dankgebet gegen Gott.

Mit aufrichtiger Teilnahme betrachtete der königliche Bote diesen erschütternden Gefühlsausbruch, aber er wagte die weihevolle Stille mit keinem Wort zu unterbrechen.

Endlich ermannte sich Durand Er führte die Hand der geliebten Mutter, die segnend auf seinem Haupt geruht hatte, innig und ehrfurchtsvoll an seine Lippen, dann trat er auf den Kurier zu und schüttelte dem Manne die Hand. „Sie haben mir da eine sehr freudige Nachricht gebracht, die erste große Freude nach vielen Jahren bitteren Leides. In meinem Hause soll es Ihnen an nichts fehlen und so lange, wie Sie bleiben können, will ich Sie aufnehmen als meinen lieben Gast. Hola! Kaschke," rief er zur Tür hinaus, „führe diesen Herrn in ein behagliches Zimmer, Deine Tochter soll ihm auftragen, was Küche und Keller nur zu bieten vermögen. Und dann komm' herein zu mir, ich habe Dir etwas Wichtiges mitzuteilen."

Der Kurier wurde untergebracht, so gut, wie es die französischen Generale niemals bekommen hatten. Mit Staunen bemerkte der Mann den großen Reichtum in Schloß Falkenwalde. „Der Herr Baron ist wohl sehr vermögend?" fragte er die ihn freundlich bedienende Anna.

„Das ist er, aber er ist auch sehr gut, und das ist noch besser!" erwiderte das junge Mädchen ernst.

Während der Bote speiste, folgte der Förster freudig dem Rufe seines Herrn. Er fand den Baron in der Mitte des Zimmers stehend, sein bleiches Antlitz leuchtete, und mit bebender Stimme las er dem treuen Diener die Botschaft vor, nur die Grüße Edith's von Wedell bewahrte er im innersten Herzen.

„Gott sei Dank!" sagte der treue Mann tief aufatmend, „es wird Licht! Er sei gepriesen, daß er damals die Schritte des verwundeten preußischen Offiziers zu unserm Schlosse lenkte. Nun weiß doch unser allergnädigster Landesherr, daß wir keine Verräter sind, und mit dem Volk hier wollen wir schon fertig werden. Zuletzt sind es ja doch nur einzelne Hetzer, die die Dummköpfe aufwiegeln, die Klügeren halten alle schon zu uns. Graumann erzählte mir, daß der Königsbote in der Schenke vorgeritten sei und nach dem Weg zum Schlosse gefragt habe, das hat natürlich ein großes Aufsehen gegeben, und die Bauern haben gar nicht gewußt, was dies nun wohl bedeuten könne."

„Das ist gut!" sagte Durand erfreut. „Oft in schlaflosen Nächten habe ich mir auch den Kopf zermartert, warum mich die Leute in meinem eigenen Dorf so hassen, ich habe keinen von ihnen je gekränkt, und daß ich die Franzosen gut aufnahm, hat ihnen ihr Privateigentum erhalten."

Kaschke lachte verächtlich. „Vor allen andern ist es ja nur der Schneider, der sein Gift gegen uns ausspritzt, aber den habe ich jetzt in der Hand. Ich habe ihn gestern bei unseren Kartoffelmieten ertappt, — er stahl! Er lief zwar schleunigst davon, als ich hinzukam, aber er hat mich gesehen und ich ihn. Was soll nun mit ihm werden, Herr Baron?"

Durand machte eine abwehrende Handbewegung. „Die paar Kartoffeln! Laß ihn laufen!"

„So sagen Sie immer, Herr Baron!" murrte der treue Mann, und dann wird der Kerl nur desto frecher.

Stolp, 12. Dezember 1903.

— Jünglingsverein. Wir machen auch an dieser Stelle auf die Anzeige des evangelischen Jünglingsvereins aufmerksam, die eine Einladung zur Weihnachtsfeier in Kleins Saal am 3. Advent 7½ Uhr enthält. Das Programm ist diesmal sehr reichlich. Vor allem wird eine Serie Lichtbilder interessieren, die das Leben Jesu nach Darstellungen berühmter Meister aller Zeiten enthält. Mögen recht viele kommen. Eintrittspreis 20 Pfennig.

— Ein fahrender Spielmann höherer Kunst, das ist Herr Ertmann, der am Sonntag nachmittag in Klein's Saal ein Konzert gibt. Ich hörte ihn, so schreibt ein Greifswalder Kunstfreund in Breege, einem Badeorte Rügens. Der Künstler wirkt ebensosehr wie durch seine einzelnen Leistungen, so durch das franke freudige Menschliche, das ihn trägt, die herzliche Freude an seiner Kunst, den unermüdlichen Eifer, die Opferwilligkeit für sie. Herr Ertmann übt seine Kunst gleich dreifach aus: auf Klavier, Geige und Piston Er hat sich auch als Liederkomponist bewährt. Er beweist, daß Vielseitigkeit nicht notwendig zur Verflachung führen muß, daß die verschiedene Behandlungsweise verschiedener Instrumente das musikalische Empfinden vertieft, das Können verstärkt, zartes und wuchtiges, schlicht inniges und Virtuosenbravour — in allem bietet er voll Ansprechendes.

— Einen volkstümlichen Liederabend veranstaltet morgen (Sonntag) im Schützensaale der hiesige Männer Gesang Verein bei ganz niedrigen Eintrittspreisen. Das reichhaltige Programm enthält die schönsten volkstümlichen Liederperlen älterer und neuerer Zeit und als Schlußnummer einen Walzerlieder-Zyklus in Kärtner Mundart von Koschat, „Am Wörther See". Wir freuen uns, daß der Männer-Gesang-Verein auch den Minderbegüterten, dazu an einem Sonntage, Gelegenheit gibt, sich an dem deutschen Liede zu erfreuen und zu erheben, und zweifeln nicht, daß das Unternehmen seinen beabsichtigten Zweck voll erreichen wird.

(Weiteres Lokales siehe Beilage)

Er dankt Ihnen diese Schonung nie, im Gegenteil, je mehr er das Unrecht einsieht, das er Ihnen tut, desto größer wird der Haß gegen Sie!"

„Das mag ja sein, aber ich kann den Mann mit der zahlreichen Familie einiger entwendeter Feldfrüchte wegen nicht bestrafen lassen!" war die bestimmte Antwort. „Gedacht habe ich es mir wohl, daß es wieder so kommen würde," entgegnete der Förster. „Und Sie haben zu befehlen. Aber dann will ich doch den Herrn Petereit wenigstens etwas ängstigen und seine Schandtaten im ganzen Dorf erzählen."

Am andern Tage ritt der preußische Kurier mit dem Antwortschreiben des Barons wieder ab. Er war wahrhaft fürstlich belohnt worden und verabschiedete sich mit großem Dank von dem freigebigen Herrn. Der Förster begleitete ihn bis an das Schloßtor. Er sah ihm noch, wie er lustig die lange Dorfstraße hinab trabte, und die Leute aus den Häusern stürzten, um den königlichen Boten, von dem heute ganz Falkenwalde sprach, zu sehen „Wird denn nun dies nicht zu unseren Gunsten sprechen?" dachte Kaschke, „werden denn nun die unvernünftigen Leute nicht ihr ganz unbegründetes Mißtrauen gegen ihren guten Herrn fahren lassen?"

(Fortsetzung folgt.)

Die empfehlenswert praktischsten
Weihnachts-Geschenke
in bekannt größter Auswahl und
billigen Preisen
in der
Porzellan- Glas-, Lampen- u Luxuswarenhandlung
von
A. R. Friedmann.

Freibank.
Montag, nachm. 2 Uhr **Fleisch- u. Schmalzverkauf** (zirka 500 Pfd.)
Die Schlachthof-Direktion.

Wer Stelle sucht verlange die Deutsche Vakanzenpost Eßlinger.

Die neuen
Schank-Polizei-Verordnungen
in Plakatform sind vorrätig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Kleins Konzert-Saal.
Sonntag, 13. Dezbr., nachmittags 4 Uhr
Musikal. Vorträge,
gegeben von
F. Ertmann-Berlin.
Programm.
Klavier: Sonaten, Märsche, Lieder v. Beethoven, Mozart, Clementi, Curschmann u. a.
Violine: Konzertstücke v. Beriot, Vieuxtemps, Paganini.
Piston: Kompositionen von Schäffer, Balfe, Ertmann.
Einlaßkarten in der Musikalienhandlung **Felix Albrecht:** Loge u. I. Platz (Saal), 1 Mk., II. Platz 60 Pfg., Stehplatz 40 Pfg., Schüler (nur a. d. Kasse) 20 Pfg.

Kaufmann's Wallhaus.
Inh: H. Recoschewitz. Kgl. Musikdirigent a. D.
Sonntag, d. 13. Dezember
Konzert
v. Mitgl. d. Trompeterkorps **Blücher Husaren-Regt.**
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Volksgarten z. Lohmühle.
Fernsprecher Nr. 223.
Morgen Sonntag, d. 13. d. Mts. von 4 Uhr ab **Großes Tanzkränzchen.**
Es ladet ergebenst ein
Emil Mitzlaff.

Eine kleine **Wohnung** für 37 Taler zum 1. Januar oder später zu vermieten.
Frau Manske, Quebbenstr. 5.

Chaiselongue preiswert zu verkaufen.
Kl. Gartenstraße 20.

Muster-Versand nach **auswärts bereitwilligst.**
Fortdauer des
Franko-Zustellung bei Aufträgen von **10** Mk. an.
Weihnachts-Ausverkaufs.
Zuverlässig, solid und unübertroffen preiswert sind:
Zu Fest-Geschenken:

Weihnachtskleider!
Meine Kleiderstoffe
Mädchenkleider!

Reinwoll. einfarb. Cheviots,	das Meter von 75 Pfg. bis 3,50 Mk.
Melierte Hauskleiderstoffe,	das Meter von 45 Pfg. bis 2,25 Mk.
Joppen-Stoffe in engl. Geschmack	das Meter von 80 Pfg. bis 7,00 Mk.
Tuche und Kammgarnstoffe in **allen Saison-Farben.**	
Blusenstoffe, neue Fantasiemuster,	das Meter von 75 Pfg. bis 5,00 Mk,
Schwarze, glatte u. gemust. Stoffe,	das Meter von 75 Pfg. bis 6,50 Mk.

Ballstoffe. Blusen- und Kleider-Seide. **Gesellschaftsstoffe.**

Frühjahrs-Neuheiten in eleganten Voilestoffen.

Robert Landt,
Kaufhaus am Neuentor! **Stolp i. Pom.** **Kaufhaus am Neuentor!**
Fernsprecher 251.

Hermann Küster,
Bankgeschäft.
Bareinlagen
verzinsen bis auf weiteres
bei täglicher Kündigung mit 3%,
„ dreimonatlicher „ „ 3½%,
„ sechsmonatlicher „ „ 4%.
Erledigung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Vermietung von Schließfächern
(nach Größe Mk. 10— resp. Mk. 15— für das Jahr) in diebes- und feuersicherem Tresor. Jeder Mieter behält seine Wertgegenstände unter eigenem Verschluß.

Am 1. Januar 1904 fällig werdende
Kupons
löse ich von heute ab **kostenlos** ein.
Hermann Küster,
Bankgeschäft.

Hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk
sind
Bleyle's Knaben-Anzüge.
Aelteste gesetzlich geschützte Spezialmarke nadelfest gestrickter Knaben-Kleidung
Bewährtestes und im Vergleich zur Qualität auch billigstes Fabrikat.
Vornehm und überaus praktisch kleidend.
Gesundheitlich von unschätzbarem Werte.
Reparaturen durch die Fabrik zum Selbstkostenpreise.
Kataloge mit naturgetreuen Abbildungen und eingehender Beschreibung des Artikels gratis.
Allein echt zu haben bei:
Firma: **Robert Landt,** Ort: Stolp i. Pom.
Kaufhaus am Neuentor.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Rektor Mialki (Bütow) eine Tochter.

Gestorben: Frau Margarethe von Flemming geb. von Hagen (Eckeberg) Herr Rentier Albert Hell (Neustettin.) Herrn W. Priebe (Gr. Herzberg) Sohn Willi. Herr Rechnungsrevisor Wilhelm Hulff (Köslin.) Frau Henriette Schmöckel geb. Heusel (Köslin) Frau Anna Friederici geb. Appelius (Stettin.)

Bürger-Schützen-Verein.

Generalversammlung
Dienstag, abends 8½ Uhr.
Beschlußfassung über anderweitige Verlegung des Fastnachtskränzchen.

Der Vorstand.

Gesellschaft zur Eintracht.

Donnerstag, d. 31. d. Mts.

Sylvester-Vergnügen.

Der Vorstand.

Turnverein (1861.)

Einladungsgesuche zu unserer am **28. d. Mts.** stattfindenden

Weihnachtsfeier

sind bis spätestens **Montag, den 14. d. Mts.** abends 6 Uhr in H. Hildebrandts Buchhandlung Schmiedestr. abzugeben.

Der Vorstand.

Rosinen, Mandeln, Zitronat
sowie sämtliche
Kuchengewürze
empfiehlt
Gustav Wienandt.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch, den 16. Dezember cr fällt des Blücherfestes wegen aus; dafür findet **Donnerstag, den 17. Dezember** cr. nachmittags 4½ Uhr eine **außerordentliche** Sitzung statt.

Tagesordnung:

1 I 13629 Erlöschen eines Stadtverordneten-Mandats wegen Wohnsitzverlegung
2. I. 13303 Pachtübertragung Ackerparzelle 15 und 16 von 50 ar auf Reitzel
3. I. 12999 Verpachtung der beiden Ackerparzellen neben der Pumpstation an der Hochstraße.
4. I. 12200 Verpachtung der 3 Hofplätze in der Mühlentormauerstraße.
5. I. 12360 Erlaß einer Anerkennungsgebühr gegenüber der Mariengemeinde aus Anlaß der Einrichtung der Kirchenheizung
6 I. 13330. Wahl der Mitglieder für die Viehseuchen-Deputation.
7. I. 13467. Erklärung des Magistrats zu dem Beschluß auf die Petition der Installateure.
8. I 13464. Bewachungsgebühr Holzstapelplatz.
9. I. 13162. Terrain-Austausch mit Kaufmann A. Friedmann in der Holzentormauerstraße.
10. I. 12661 Bildung eines Grundstücksfonds.
11. I. 12742. Erwerb von Straßenterrain Post- und Chausseestraßenecke durch Kamienski.
12 I. 12740. Abänderung der Umsatzsteuerordnung.
13. I. 13651. Bewilligung von 80 Mark außerordentlich für Frühstück armer Kinder II. Gemeindeschule.
14. I. 12324. Einrichtung eines selbständigen Steuerbüreaus und Bewilligung eines neuen Beamten mit 1800 bis 2700 Mark Gehalt.
15. I. 11011. Genehmigung des Etats der Städt. Sparkasse für 1904.
16. I. 10162. Entlastung der Jahresrechnung der Krankenhausverwaltung für 1902. Bericht-Erstatter Stadtv. Bannier.
17. I. 11038. Desgl. der Armenverwaltung. Bericht-Erst. Stadtverordneter Burandt.
18. Anschaffung von 5 Exemplaren der von den Oberbürgermeistern Adickes und Beutler auf dem Deutschen Städtetag 1903 gehaltenen Vorträge: „Die sozialen Aufgaben der Deutschen Städte" à 2 Mk. per Exemplar.

Geheime Sitzung:

1. I. 13026. Anstellung eines Hülfsboten.
2. I. 13240. Ankauf eines Grundstückes.

Stolp, den 12. Dezember 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Zielke.

Aussergewöhnliches Angebot!

Vanidad

Neben meinen bekannten hervorragenden Zigarrenmarken, denkbar besten deutschen Fabrikaten und Havanna-Importen, liefere ich auch eine außergewöhnlich **billige Sumatra- St. Felix-Zigarre: Unsortierte und Fehlfarben meiner 60 Mark-Sorte „Vanidad"** in **250 Stück-Kisten eingelegt,** oder à 100 Stück in einfacher Papierpackung das Tausend zu **38 Mk., 100 Stück 3.80 Mk.,** 10 Stück Probe **40 Pf.** Rauchern, die mehr auf Qualität, als auf das Aeußere einer Zigarre sehen, bietet sich hierdurch Gelegenheit, **besonders vorteilhaft** einzukaufen.

Weihnachtskistchen in 25 und 50 Stück Packungen in allen Preislagen und besten Qualitäten.

Paul Grimm, Großherzogl. Sächs. Hoflieferant, Zigarreneinfuhr- und Versandhaus
Berlin N W. 7, Unter den Linden 47, Ecke Friedrichstr.

Zweigniederlassung in Stolp i. Pom.,
Markt 16, Ecke Kirchplatz.

Unterstützt die deutsche Industrie! **Kauft deutsche** **Unterstützt die deutsche Industrie!**

Nähmaschinen.

Bestes, erstklassiges Fabrikat,
in Langschiff, Ringschiff, Schwingschiff, Rundschiff, sowie deutsche Zentral-Bobbin-Maschinen
mit 90 Meter Faden fassender Spule, zu billigsten Preisen
5 Jahre reelle schriftliche Garantie, 5 Mark monatliche Ratenzahlung, Unterricht im Nähen und Sticken vollständig kostenlos
empfiehlt

Hermann Klemm
Größtes Nähmaschinen-Geschäft in Stolp
Mittelstrasse 15.

Margarine
als Ersatz für Naturbutter empfiehlt
Gustav Wienandt.

Palmin
als Ersatz für Butter
zur Festbäckerei empfiehlt
Gustav Wienandt.

Nur die Marke „Pfeilring"
giebt Gewähr für die Ächtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Um unter allen Umständen zu räumen!!!

Aus verschiedenen Lägern verschiedenste Artikel!

2 Winterkindermäntel . früher 24 und 30 Mk. **jetzt 8 und 13 Mk.**
1 bordeaux Cheviotkleid mit schwarzem Seidenblendenbesatz früher 80 Mk. **jetzt 17,50 Mk.**
1 Kleid, englischer Stoff mit Tuchgarnierung früher 95 Mk. **jetzt 28 Mk.**
1 Radfahrkostüme mit Bleinkleidern . . früher 45 Mk. **jetzt 12 Mk.**
1 weiß Pikee-Kostüm . . . früher 27 Mk **jetzt 7,40 Mk.**
2 Perkal-Kostüme . . . . früher 19 Mk. **jetzt 4,70 Mk.**
2 Perkal-Morgenröcke . . . früher 17 Mk. **jetzt 4,80 Mk.**
1 Morgenrock, feinster Wollstoff . . . früher 30 Mk. **jetzt 11 Mk.**
2 Morgenröcke in elegantester Ausführung früher 48 Mk. **jetzt 14,50 Mk.**
1 melierter Kragen . . . . früher 42 Mk. **jetzt 9,80 Mk.**
3 elegante seidene Wiener-Blusen früher 24 Mk., 27 Mk. **jetzt 11,50 und 9,50 Mk.**
1 eleganter Ballkragen mit Federbesatz früher 13,50 **jetzt 6.40 Mk.**
19 Fach Plüsch und prima Wollportieren etc. Preise pro Paar: früher 32, 28, 26, 24, 18.50, 17 und 8,75 Mk. **jetzt 17.60, 18, 17.50, 15, 12.60, 9,20 und 5.60 Mk.**
4 Kupons gestickte Plüschlambrequinborte früher 5,60 und 2,40 Mk. **jetzt 1.60 und 3.10 Mk.**
1 Kupon Sofaplüsch 140 qm breit . früher 9 Mk. **jetzt 5.60 Mk.** p. Meter.
1 Kupon Wagenplüsch . . früher 3,80 Mk. **jetzt 2.35 Mk.** p. Meter.
Livree- und Wagentuche früher 7 bis 12 Mk. **jetzt 4.40 bis 7.30 Mk.** p. Meter.
2 seidene Stepdecken . früher 28,50 Mk. **jetzt 17.80 Mk.** p. Stck.
1 Kupon weiß reinseidener Atlas für Brautkleider geeignet früher 8,50 Mk. **jetzt 4.45 Mk.** p. Meter.
1 Kupon weiß Seidenrips . . früher 6,50 Mk. **jetzt 3.40 Mk.** p. Meter.
1 Tuchtischdecke mit kleinem Fehler . früher 17,75 Mk. **jetzt 6.80 Mk.**

Für Herren!

eigene Anfertigung
2 Gehrock-Anzüge . . . . früher 54 Mk **jetzt 35 Mk.**
2 Tuch-Anzüge . . früher 30 Mk. **jetzt 18,75 und 15 Mk.**
2 Tuch-Westen . früher 6 und 11 Mk. **jetzt 2,60 und 5 Mk.**
Noch **2 elegante weiße Westen** früh. 12 bis 13,50 Mk. **jetzt 6 bis 6,75 Mk.**
1 Partie unprägnierte Staub- und Regenmäntel früher 12 bis 16 Mk. **jetzt 4.80 bis 8 Mk.**
2 Meter Ratine, Stoff zum eleganten Winterpaletot früher 37,50 Mk. **jetzt 18 Mk.**

Aus allen Lagerabteilungen werden noch besonders hervorgehoben:
Baumwollene, wollene, seidene Kleider-Blusenstoffe in einfarbig, schwarz, meliert, weiß, creme und hellfarbig, **Unterrockstoffe, Bettstoffe, Weißwaren, Tuche** und **Buckskins, Kurzwaren, Schneiderei-Besatz-Artikel. Herren-Artikel:** Kragen, Serviteurs, Oberhemden, Trikotagen, Portieren, Stores, Uebergardinen, Möbelstoffe, Knaben-Mäntel, -Paletots, Waschanzüge etc.
und bieten sich in sämtlichen angeführten Warengattungen
nur lohnende Gelegenheitskäufe.

Auf in den Schaufenstern ausgelegte Seiden- und feinere Wollstoffe wird besonders hing wiesen.

Hannemann & Wölkerling'sche Konkursmasse.

Morgen Sonntag, den 13. d. Mts:
von 11—2 Uhr und 3—7 Uhr geöffnet.

Der Verwalter.

In meinem Wohnhause Geers- und Henkelstr.-Ecke beabsichtige ich eine

Bäckerei

einzurichten, u. wollen sich Reflektanten mit mir in Verbindung setzen.
Eine Bäckerei in dortiger Gegend ist nicht vorhanden. **A. Schlawin,** Zimmermstr.

Die größte Auswahl in
Schürzen
findet man nur bei
Ernst Ritter,
48 Langestraße 48.

Meine
Weihnachtsausstellung
ist eröffnet. Ich mache besonders aufmerksam auf mein großes Lager von
Parfüms
in einfachen und eleganten Ausstattungen.
Toilettenseifen, Toilettenartikel u. s. w., Christbaumschmuck
in reizenden Neuheiten.

Gustav Abt Nachf.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung!

Größte Auswahl und besondere Neuheiten in

Japan- und China-Waren

in- u. ausl. Parfümerien u. Toilette-Seifen

der renommiertesten Firmen,

Toilette-Artikeln jeden Genres, photograph. Apparaten nebst vollst. Zubehör.

Christbaumschmuck.

A. Lemme & Co.

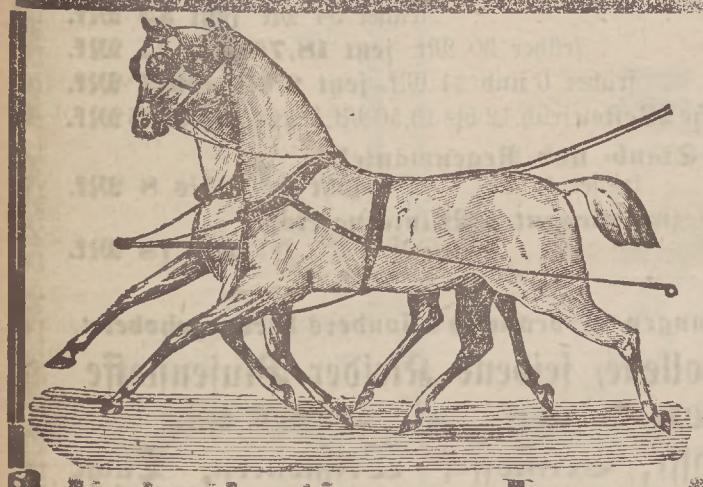
Sonntag, den 13. Dezember abends 7½ Uhr findet in **Kleins Saal** eine

Weihnachtsfeier

des hiesigen evangelischen Jünglingsvereins

statt mit Deklamationen, dramatischer Vorstellung, Lichtbildern mit elektrischem Bogenlicht aus dem Leben Jesu nach dem Muster berühmter Meister, wozu die Freunde des Vereins in Stadt und Land freundlichst und dringend eingeladen werden. **Entree 20 Pfg.**

Der Vorstand
Pastor Dunkmann.



Fabrikation u. Lager
feiner
Fahr-Geschirre
engl. **Reitzeuge und Sättel**
Koffer
jeden Genres,
Rindlederne
Bügelkoffer und Handtaschen
Necessaires
Zigarren- und Zigarettn-Etuis
Visites
Brief- und Banknotentaschen
Hosenträger
Schulmappen, Schreibmappen, Touristen-
* * * taschen * * *
Peitschen
* Schlittengeläute und Schellenbehänge *
Jagd-Gerätschaften

Wilhelm Gerloff

Inhaber:
Willi Gerloff
Fabrik feiner Lederwaren,
10. Langestraße 10.

Hurra!
Der Weihnachtsmann
ist da!

Kommt, liebe Kinder, kommt und schaut, was er für euch hat aufgebaut.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet eine besonders große, sehr reichhaltige Auswahl in

praktischen Geschenken

wie: **Spielwaren**

aller Art für Knaben und Mädchen.

zu anerkannt billigsten Preisen,

worauf ich meine werte Kundschaft aufmerksam mache.

Christbaumschmuck

in verschiedenen Neuheiten.

Wiederverkäufer erhalten noch einen Extra-Rabatt.

S. Fischer,

Markt 12.
Parterre u. 1. Etage.

Linoleum,

bestes Fabrikat,
Delmenhorster Anker- und Germania-Linoleum,
durchdruckte Teppiche und 2 m breite billigste Läufer und Linoleum
zum Schnitzen in großer Auswahl
empfiehlt

W. L. Schicht.

Erzeugnisse
bildender Kunst

empfehle
als stets willkommene **Weihnachtsgeschenke.**
Gerahmte Bilder in allen Preislagen.
Rahmen modernen Stils,
Figuren in Elfenbeinmasse,
ferner größte Auswahl in
Briefpapier-Kassetten,
Weihnachtskarten,
Photographie-Alben
und viele andere Artikel, wie
Kalender, Marmorkreuze,
Schreibmappen usw.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Heinrich Langenhagen,
Markt 6.

Gebr. Lehmann,

Stolp i Pom.,
Blücherplatz No. 14.
Spezial-Geschäft für Zentralheizungen aller Systeme,
Gas-, Wasser- u. Badeeinrichtungen,
Hausentwässerungen nach behördlichen Vorschriften.
Alleinvertrieb von Lucaslicht,
(bill. Laden-, Restaurant- u. Schaufensterbeleuchtung).
Gaskronen
billigst in reicher Auswahl.
Glühkörper, Gasglühlichtartikel.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, bitten wir die geehrten Hausbesitzer, uns mit Projektierung von Hausentwässerungsanlagen schon jetzt zu beauftragen, damit die technischen Vorarbeiten, beziehungsweise Zeichnungen zur behördlichen Genehmigung rechtzeitig fertiggestellt werden können.

Hierzu 1 Beilage.

Hermann Gerson & Sohn
vorm.: Fritz Wilke.
Dampfsägewerk. Forstgeschäft.
Nutz- u. Brennholzhdlg.
offerieren alle Sorten:
Nutz- u. Brennhölzer
in guter trockner Ware zu billigsten Tagespreisen.
Bestellungen erbitten auf unserer **Schneidemühle** u. im **Kontor Mittelstr. 43.**

Brennholz
ungeflößt und **trocken**
in Kl ber und in beliebigen Längen zerkl inert offeriert die
Dampfbrennholzspal erei
von **Decker & Blau.**
Telephon Nr. 70. Sterbeml 7.
P. N. Leute zum Fortschaffen werden **kostenfrei** gestellt.

Passende
Weihnachts- * * geschenke,
Kaffeeservice, Waschservice, Obstservice, Eierservice, Fischservice sowie sämtliche Gebrauchsgegenstände in **Porzellan, Glas, Steingut** offeriert **zu sehr billigen festen Engrospreisen**
A. Goldstein-
Stolp.
Geschirrgroßhandlung,
Hospitalstr. 29. Telephon 90.

Achtung!
Verkaufe echte
elektrochemische Kunstgegenstände,
wie
Vasen und Likörservice,
solange Vorrat reicht,
zu Fabrikpreisen.
Otto Schulz,
Juwelier,
vormals C. Schmidt,
Langestraße 15.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Fertige Betten
m. neuen Federn reichl. gefüllt, besteh. aus Ober- Unterbett u. 2 Kissen versend geg. vorh Einsdg. od Nachn bei fr Verp

Dienstbot ubett	Mk.	11
L utebett	„	14
Gasthausbett	„	18
Hotelbett	„	23
Pensionathett	„	28
Deutsch. Hausbett	„	33
Herrschaftsb tt	„	40
Br uthett	„	50

Nichtgefallendes zahlen Betrag zurück.
Bettfedern u. Daunen
verlange man Spez.-Preisl. grat. u. fr.
R. Kirschberg & Co
Betten- u. Bettfed Grosshd.
Berl n C. 54 (Hackescher Markt)

Licht- u. Röntgeninstitut
Dr. Dunkel, Danzig
Langgasse 20
Spezialarzt f. Haut-, Haar-, Blasen-, Geschlechtsl.

Reine theinl vernickelte Bureau-Krämer Leipzig B- - - - - Pf.

ff. Zuckerhonig
p. Pfd. 35 Pfg.
empfiehlt **Max Bröske,**
Holzentorstr. 19.

Geld —300 M. sicher n Leut. b. koul. Beding Off. A. Z. 13 postl. Sprem berg Lau .

Apfelsinen
empfiehlt **Max Bröske,**
Holzentorstr. 19.

Die Lieferung der Materialien zur Unterhaltung der Kreis- und Prov.-Chausseen für das Etatsjahr 1904/05 soll im Wege der Verdingung vergeben werden und zwar für die Chausseestrecken:

1) Stolp-Zezenow: 309 cbm. Chaussierungssteine, 79 cbm. Pflastersteine, 396 cbm. Kies,
2) Mahnwitz-Klenzin: 251 cbm. Ch.-Steine, 432 cbm. Kies,
3) Stolp-Wundichow: 258,4 cbm. Ch.-Steine, 273 cbm. Kies,
4) Stolpmünde-Saleske: 15 cbm. Ch.-Steine, 300 cbm. Kies,
5) Lübzow-Schmolsin: 97 cbm. Ch.-Steine, 199,5 cbm. Kies,
6) Stolp-Mützenow: 226 cbm. Ch.-Steine, 204 cbm. Kies,
7) Stolpmünde-Gambin: 106,5 cbm. Ch.-Steine, 153 cbm. Kies,
8) Lossin-Cunsow: 27 cbm. Kies,
9) Muttrin-Kl.-Gansen: 50 cbm. Kies,
10) Dominke-Gambin: 22 cbm. Kies,
11) Dünnow-Horst-Kg. Forst 20 cbm. Kies,
12) Zitzewitz-Stolp-Mahnwitz: 260 cbm. Ch.-Steine, 364 cbm. Kies,
13) Stolp-Stolpmünde: 20 cbm. Ch.-Steine, 311 cbm. Kies,
14) Stolp-Crussen: 233 cbm. Kies,
15) Mahnwitz-Langeböse: 561 cbm. Ch.-Steine, 2 cbm. Pflastersteine, 554 cbm. Kies, 46 cbm. Lehm,
16) Spitzkrug-Rakitt: 513 cbm. Kies, 51 cbm. Lehm,
17) Wutzkow-Wundichow: 140 cbm. Ch.-Steine, 442 cbm. Kies,
18) Pottangow-Poblotz: 107,75 cbm. Ch.-Steine, 247 cbm. Kies,
19) Carlshöhe-Cosemühle: 15 cbm. Ch.-Steine, 163,5 cbm. Kies,
20) Gumbin-Gr.-Dübsow: 75 cbm. Ch.-Steine, 104 cbm. Kies,
21) Gr.-Dübsow-Neu-Jugelow: 70 cbm. Kies.

Für die Chausseestrecken von 1—14 steht **am 19. Dezember 1903 vormittags 10 Uhr,** im Kreisbaubureau Stolp Wilhelmstr. 39 und für die Chausseestrecken von 14—21 **am Mittwoch, den 16. Dezember vormittags 10 Uhr,** im Gasthaus zur Linde **in Lupow** ein Termin an.

Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind bei den zuständigen Chausseeaufsehern gegen 20 Pfg. Gebühren zu haben. Angebote mit der Aufschrift „Kies- oder Steinlieferung" sind portofrei und verschlossen bis zu oben genannten Terminstagen an den Unterzeichneten einzusenden.

Stolp, den 4. Dezember 1903.

Der Kreisbaumeister
Bresgott.

Passend. Weihnachtsgeschenk!
Höchste Gewinnchance
Nur Geldgewinne
10 Millionen Mark bar
betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Großen Geld-Lotterie.
Hauptgewinne ev. M.
500 000 | 200 000
300 000 | 100 000
2 à 60 000
2 à 50 000
3 à 40 000
3 à 30 000
u. s. w. u. s. w.
Jedes zweite Los gewinnt!
Prospekt wird jeder Bestellung gratis beigelegt
Originallosanteile einschl. deutschem Reichsstempel empfehle zum Planpreise für 1 Ziehung
à 3 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg extra gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Bestellungen spätestens bis zum **23. Dezember d. J.**
zu senden an
Wilhelm Kowatsch,
Neustrelitz.

Pommersche Zement-tein-Fabrik „Meteor
Koepke, Ottow & Co., Stolp i. Pom.
Grabeinfassungen und Denkmäler aus farb. Kunstsandstein und polirtem Kunstmarmor. Garantie für Wetterbeständigkeit.

Hans Hildebrandt Inh. **Rolf Medger.**
Stolp, Präsidentenstr. 46. (Telephon No 297.)
Köslin, Bergstrasse 19.
Pianos u. Harmoniums.
Alleinvertreter der K. K. Pianoforte **Bechstein, Blüthner, Duysen, Irmler, Ibach, Römhild, Seiler, Schwechten, Thürmer, P. H. Schultz.** Harmonium: **Schiedmayer, Karnorgel, Hofberg.** Bei Barzahlung höchster **Rabatt.** — Bei bzahlungen günstigste Bedingungen. Anmeldungen zum **Stimmen** u. **Reparaturen** bitte im Magazin abzugeben. Für tadellose Ausführung durch meinen Techniker Herrn J. C. Wymer übernehme die Garantie. **Rolf Medger.**

Herzliche Bitte!

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste sehen wir uns diesmal **ganz besonders genötigt,** um Geld, Kleidungsstücke, altes Leinen, und für sehr kinderreiche Familien auch um **Betten** zu bitten!

Für unsere kranken Kinder fügen wir noch die Bitte um fertige Puppen hinzu.

Die Schwestern der Diakonissenstation.
Wallstr. 7

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die mildtätigen Bewohner unserer Stadt bitten wir herzlich wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre durch gütige Spenden von Geld, Stoff zu Kleidern und Spielzeug uns eine

Weihnachts-Bescherung

für die Kinder unserer Anstalten (über 300 zwischen 2 und 6 Jahren) ermöglichen zu wollen.

Wir bitten, die Spenden bis 18. Dezember cr. an die Damen Frau Bürgermeister **Matthes,** Frau Rektor **Jenrich** oder Frau Pastor **Bartholdy** gelangen zu lassen.

Stolp, den 28 November 1903.

Das Kuratorium.
Matthes. Jenrich. Bartholdy.

Ein schönes Musikinstrument
ist überall ein gerngesehenes Weihnachtsgeschenk für Kinder u. Erwachsene
Viel billiger als in auswärt. Versandgeschäften
kaufen Sie hier am Platze
im größten Spezial-Musikgeschäft, * * * * * * * * * *
Paradiesstraße 24, Ecke Magazinstraße,
wo Sie eine reiche Auswahl bei billigsten Preisen,
sowie sachverständigen Rat und Anleitung finden.
Auch sind dort passende Zubehör- und Ersatzteile jederzeit zu haben.

Violinen,
(Spezialität!)
Gitarrzithern,
Hand armonikas,
Haltbarste Ware.
Kind rtrompeten
Trommeln
Drehorgeln,
Selbstspielende Musikwerke.

schon von **1.50** an, gut gearbeitet und besaitet,
bessere für 2 50, 3 50, 5 —, 6.—, 8 —, 10.—, 12.—, 15.— Mk. und höher. Bogen Kasten u. Saiten, alles in bester Ware. großes Format mit prachtvoll Klang, 12 u. 14 Mk. mit Notenblättern. Nicht mit den oft angebotenen minderwertigen Zithern zu verwechseln!
für Kinder à 1.25, 2.. —, 3 —, 3 80 und höher. Große Formate mit 2, 3 und 4 Registern 4.75, 5.50, 7.50, 9.—, 12.—, 15.— bis 28.— Mk. Zweireiher mit 21 Tasten für 15, 18 20, 24, 28 bis 75 Mk. mit fast unzerbrechlichen extra lauten Stimmen. Sehr preiswert!
und -Posaunen mit 1 u. mehr. Tönen, Blasakkordeons, Mundharmonikas, Flöten 2c. 2c. von 10 Pf. an; reizende Neuheiten, nur dauerhafte, haltbare Qualitäten.
von 0.45 bis 20 — Mk.
Jutona, Ariosa, Ariston mit auflegbaren Notenscheiben. Bewährte vollkling. Fabrikate f 10.—, 13.50, 15.—, 20.—, 22.— Mk. und höher.
Polyphon und Kalliope mit Metallnoten für 20.—, 30.—, 34.—, 45.—, 72.—, 105, 210.— Mk. Auch darin führe ich nur die gangbarst, solidesten Sorten, für welche ich Garantie leiste.
Notenpulte — Klavierlampen — Notenmappen — Photogr.-Albums mit Musik.
Felix Albrecht. **Paradiesstrasse 24, Ecke Magazinstr.**

Ausverkauf!

Aus **Gesundheitsrücksichten** veranlaßt, mein Geschäft zu veräußern, verkaufe ich, um meinem Nachfolger ein kleines Lager übergeben zu können sämtliche Artikel meines
Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenidwaren-Lagers
sowie goldene und silberne **Damen- und Herrenuhren**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ältere Sachen zu jedem nur annehmbaren Preise.
Trauringe in jedem Feingehalt.
Neuarbeiten, Gravierungen u. Reparaturen
werden schnell, sauber und billigst angefertigt.
Louis Heymann,
Juwelier.

Berndorfer und Christofle Essbestecke. Zinn- und Nickelwaren.

Landwirtschaftliche Zementstein-Bauten,

dunst- und feuersichere **Decken** für Vieh- und Pferdeställe, D. R. Patent, Krippenanlagen mit unverwüstlicher selbsttätiger **Tränkanlage** und **Entkoppelungsvorrichtung** — ein Handgriff genügt, um bei drohender Feuersgefahr sämtliches Vieh von der Krippenanlage loszukoppeln — D. R. Patent a.
baut als Spezialität
Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor"
Stolp i. Pom., Hospitalstr. 2.
Projekte, Kostenanschläge und örtliche Besprechung kostenfrei.

Weißt du, wo?

Weißt du, wo der Leiden Fülle
Schon am Lebensmorgen plagt?
Und aus schwacher Leibeshülle
Kindermund ergreifend klagt? —
Hier! 200 kleine Wesen,
Liebe Kindlein, auserlesen,
Ach, verkrümmt, des Jammers Bild!

Weißt du, wo die höchste Freude
Deine Hand bereiten kann?
Und dafür aus tiefstem Leide
Heißer Dank steigt himmelan? —
Sieh! der Krüppel große Scharen
Deiner milden Liebe harren —
Selig wer Erbarmen hat.

Unsere 200 verkrüppelte Kindlein, die von nah und fern hier aufgenommen, dem tiefsten Elend entrissen, **ganz unentgeltlich** verpflegt werden, brauchen so dringend Winterkleider, Wäsche, neue Betten und besonders **tröstende Weihnachtsfreude!** — Alle edlen, guten, milden Herzen, besonders Eltern, die gesunde Kinder haben, werden inständigst um Liebesgaben gebeten. Auch für die geringste Gabe wird freudlich gedankt und Jahresbericht geschickt.

Angerburg Ostpr., Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Das schönste **Weihnachts-geschenk** für Knaben!

Hurra!
Die Eureka Pistolen und Gewehre
sind da!!

Nun können die Jungens nach Herzenslust schießen, ohne Unheil anzurichten, denn die gefahrlosen **Gummipfeile** können niemand verletzten; inkl. Schießscheibe von **Mark 1.25** an. Zu haben bei

F. Dollega.

Erzeugnisse der Kunst-Industrie.
Bronzen **Luxusgegenstände.**
Nickelwaren
Magazin für komplette Ausstattungen.
Lager dekorierter **Tafel-, Kaffee-** und **Waschservice.**

Mittelstr. 42. **Weihnachts-Ausstellung** Mittelstr. 42.

Gustav Ménard,
gegr. 1875.
Kristall- und Glaswaren.
Lampen. Gaskronen.
(Das Anmachen der Gaskronen besorge kostenlos).

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
Öffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Leib- und Kapitalversicherung
auf den Lebensfall, zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst. Auf Wunsch portofreie Übersendung der Renten ohne Lebenszeugnis an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands — Vertreter: **Max Kallenbach** in **Stolp i. Pom.**, Hospitalstr. 31.

Kaffees,
frisch geröstet, nur reinschmeckende Ware, in jeder Preislage, empfiehlt
Gustav Wienandt.

Kathreiners Malz-Kaffee
empfing frische Sendung.
Gustav Wienandt.

Kathreiner's Malzkaffee

---

* Letzte Neuheit! *

Herren-Krawatte!

CHARJVARJ

in allen Fassons!

empfiehlt **Robert Landt,**
Kaufhaus am Neuentor.

Abteilung für **Herren-Artikel.**
Wäsche-Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Socken, Unterzeuge, Schirme, Oberhemden,
Hüte, Mützen, u. s. w.
Pelz-Kragen, Pelz-Mützen.

Grösstes Lager in fertiger eleganter **Herren-Bekleidung.**

Loden-Artikel
für Jagd, Reise u. Sport,

eleganter Herren-Garderobe.

Mass-Anfertigung.
Garantie für tadellosen Sitz.

Quelle
zum billigsten Einkauf
für
Weihnachts-Geschenke.

Kleiderstoffe
Robe 6 Mtr. 1,35, 1,80, 2,40, 3, 3,75, 4,50 bis 9 Mk.

Schwarze Mohairs 110 cm breit
Robe 6 Mtr. 7,50 Mk.

Fertige eleg. Damen-Blusen
1,00, 2,25, 3 und 5 Mk.
enorm billig.

Damen- u. Kinder-Schürzen.
Tändelschürzen Stck 10, 25, 40, 50, 80 Pf.
Achselschürzen Stck. 0,48, 0,57 0,63 0 78 0,84 1,25 M.
Wirtschaftsschürzen Stck. 44, 52 67, 74, 85 Pf.
Mantelschürzen Stck. 33, 48, 57, 86 Pf.
Kleiderschürzen Stck. 1,65, 1,90, 2,10, 2,65 Mk.

Damen- u. Herren-Wäsche.
Damen Hemden 0,74, 0,88, 0,97, 1,02, 1,15, 1,35 Mk.
" **Jacken** 0,78, 0,92, 1,05, 1,20, 1,40 Mk.
" **Hosen** 0,67, 0,84, 0,99, 1,30 1,65 Mk.
" **Röcke** 0,90, 1,10, 1,34, 1,63, 1,95 Mk.
Herren-Hemden u. Hosen 0,80, 0,95, 1,15, 1,40, 1,85 Mk.

Kinder-Wäsche in allen Größen.
Handtücher, Tischtücher, Servietten
Fertige Bezüge, Laken
enorm billig.
Teppiche, Bettvorlagen, Läufer, Tischdecken.
Herren-Anzüge, Paletots, Joppen.
Jagdwesten, Trikotagen, Schals.
Leinene Tücher, Handschuhe.

Damen-Jacketts, Kragen, Jacken.
Muffen **Pelzkolliers.**
Puppen! Puppen! Puppen!
zu noch nie dagewesenen Preisen.

N. Simon jun.
24. Markt 24.

Weihnachten steht vor der Türe,
treffen Sie jetzt schon Vorkehrungen
passende und praktische Geschenke
zu wählen, womit Sie Ihre Verwandten und Freunde erfreuen können.
Hierzu bietet Ihnen die beste Gelegenheit mein **reichhaltiges Lager** in

Schlittschuhen, Kinderschlitten, Schaukeln, Trapezen, Sport- und Kinderwagen,
Kinderstühle, Triumphstühle.
Reiche Auswahl in
Nickelwaren, Nickelservicen, Salontischen, Salontabletts, Tortenplatten, Tortenmesser, Rauchservicen, Aschschalen.
Großes Lager in
Obstmessern, Obstgabeln, Tischmessern und Gabeln, Taschenmessern,
Werzeugkasten und Schränken
für den Haushalt und für Kinder.
Blumentische, Ofenvorsetzer, Waschtische, emaill. Waschgarnituren, Wasch- und Wringmaschinen, Brotschneidemaschinen, Fleischmühlen Messer- und Gabelputzmaschinen, Messingkessel, Teschings u. Revolver
sowie **sämtliche**
Haus- u. Küchenartikel.

August Ilgner,
Telephon 104. **Markt 4.**

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Versicherungsbestand am 1. September 1903: 835 Millionen Mark. Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 414 Millionen Mark.

Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind tatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.

Vertreter in Stolp: Max Kallenbach.
Hospitalstraße 31.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke**
empfehle:
Korsetts, Handschuhe,
Strümpfe und Längen,
Schleier, Rüschen,
Geh. Kragen und Westen,
Lahmannsche Unterkleidung.
Meta Schmalz.

Das Angebot in **Zigarren und Rauchtabak** ist heute ein so übertriebenes, dass jeder Raucher eine neue Offerte mit Misstrauen betrachtet. Um aber vor Enttäuschungen bewahrt zu bleiben, empfiehlt es sich, **Zigarren und Rauchtabak** nur von einer Firma, deren Reellität seit vielen Jahren von tausenden Rauchern bestätigt ist, deren Fabrikate als gut und preiswert anerkannt sind, zu beziehen. Als solche Bezugsquelle ist ganz besonders die Firma **Adolf Tendering,** Zigarren- und Tabak-Fabriken mit direktem Versand in **Orsoy**, zu empfehlen.

Die Firma, welche unter den Fabriken **mit direktem Versand** einen ersten Platz einnimmt, hat während ihren 19jährigen Bestehens das Prinzip aufrecht erhalten, **nur direkt** mit den Rauchern zu verkehren. Die Herstellung von **Zigarren und Rauchtabak** geschieht unter strengster Kontrolle und bei Rauchtabak unter Anwendung der neuesten Maschinen. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, ist die Firma bemüht, stets neue Sorten einzuführen; so weist die heutige **illustrierte Preisliste,** welche auf Wunsch gerne zugesandt wird, nicht weniger wie **63 Marken** auf. Von jeder derselben sind genügende Vorräte am Lager, da dasselbe stets auf 2 500 000 Stück gehalten sind, weshalb jeder Besteller sicher sein kann, **gute** und **abgelagerte Ware** zu erhalten, welche auch das beste **Weihnachtsgeschenk** bilden.

2. Beilage zu Nr. 292 der „Stolper Post“ vom 13. Dezember 1903.

Politische Übersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

seine Betätigungen keinerlei Schranken mehr aufzuerlegen brauchen. Den Geschäftsinhabern der Diskonto-Gesellschaft in Berlin sandte der Kaiser zu dem Hinscheiden des Geh. Kommerzienrats v. Hansermann ein Beileidstelegramm Das Andenken des trefflichen, um das Vaterland hochverdienten Mannes werde ihm stets lieb und wert sein.

Dem Reichstag ist eine Denkschrift über die Entwicklung unserer Schutzgebiete im letzten Jahre zugegangen. Nach ihr hat die Entwicklung weitere Fortschritte gemacht, wenn auch das Tempo ein langsameres ist, als es wünschenswert erscheint Der Handel hat mit 64 Mill. M. seine bis jetzt höchste Ziffer erreicht. Zu dem Aufstand der Bondelzwarts wird gesagt, daß die Leichtigkeit, mit der er auf einen kleinen Herd beschränkt wurde und die Unterstützung seitens der anderen Stämme für die sichere Grundlage der deutschen Herrschaft spricht. Der Kulturstand der Eingeborenen soll auch fernerhin gehoben werden.

Interessante Einblicke gewährt die dem Reichstag vorgelegte Uebersicht betreffend die Verwendung der dem Reichskanzler zur Verfügung stehenden Gelder. Man findet dort einen Posten von 56 655 M. als Kosten des Auswärtigen Amts für Reisen fremder Fürstlichkeiten innerhalb der Reichsgrenzen. Ferner erfährt man, daß die Kosten aus Anlaß der Amerikafahrt des Prinzen Heinrich von Preußen, die zur Hälfte vom Kaiser bestritten wurden, für die Staatskasse 62 574,02 M. betragen. An Belohnungen für Rettung aus Seenot wurden 8 532,75 M. gezahlt.

Die Nobelpreise sind einer Meldung aus Christiania zufolge nunmehr verteilt worden. Die Preise, welche bekanntlich in sehr beträchtlichen Summn bestehen, zerfallen in mehreren Abteilungen. Den medizinischen Preis erhielt Professor Finsen Kopenhagen, dessen Institut unser Kaiser bei seinem jüngsten Kopenhagener Besuche mit seiner Anwesenheit beehrte. Der Preis für Chemie fiel auf das Ehepaar Curie-Paris. Madame Curie hat erst in diesen Tagen wieder durch eine sehr bedeutsame Entdeckung von sich reden gemacht. Ihr ist die Herstellung des gegenwärtig zu Heilzwecken so viel verwendeten Radium auf einem Wege gelungen, der das bisher äußerst kostspielige Element wesentlich zu verbilligen geeignet ist. Den Literaturpreis erhielt verdientermaßen der greise norwegische Dichter Björnstjarne Björnson und den Friedenspreis die unermüdliche Baronin von Suttner, die nun wenigstens einen Erfolg ihrer rastlosen Bemühungen zu verzeichnen hat, den ihr jedermann gönnen wird.

Die Regierung der nordamerikanischen Union führt ein strammes Regiment auf dem Isthmus und sorgt mit Eifer dafür, daß ihr Einfluß in der neuen Republik Panama erhalten und die junge Republik vor Angriffen Kolumbiens bewahrt bleibe. Der Chef des Generalstabes der Union, General Yung, gab die Erklärung ab, das Kriegsdepartement sei bereit, Truppen nach dem Isthmus zu entsenden, sobald deren Anwesenheit durch die Politik des Marinedepartements, die auf die Verhütung von Konflikten gerichtet sei, als erforderlich bezeichnet werde. Panama könne versichert sein, daß die Truppen Kolumbiens in genügend weiter Entfernung von den Punkten des Isthmus gehalten werden würden, wo Zusammenstöße mit den Panamatruppen erfolgen könnten.

Friede in Ostasien. Die englischen Bemühungen, im fernen Osten die Kriegsfackel zu entzünden, dürfen jetzt wohl als endgültig gescheitert angesehen werden. Seit Tagen wissen bereits Newyorker Blätter zu melden, daß zwischen Rußland und Japan eine Verständigung in nah r Aussicht stehe Diese Friedensbotschaften finden nunmehr ihre Bestätigung durch die Thronrede, mit welcher der Mikado, d. h. der Kaiser von Japan, das Parlament in Tokio eröffnet hat. In bezug auf die anzubahnende Verständigung mit Rußland heißt es darin: Meine Minister führen zur Zeit mit Klugheit und Umsicht wichtige internationale Verhandlungen zur Erhaltung des Friedens in Ostasien. Durch diese von berufenster Stelle ergangene Feststellung erhellt, daß alle Londoner Angaben über ein Scheitern der Verhandlungen bezw. deren Aussichtslosigkeit erfunden waren.

Stadt Kreis Provinz

Der Abdruck aller durch Korrespondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp 12. Dezember 1903.

— Folgende Anregung geht vom Provinzialvorsitzenden des Bundes der Landwirte für Ostpreußen aus: In diesen Wochen werden in Deutschland Hunderttausende ausgegeben zu Weihnachtsgeschenken und bei dieser Gelegenheit möchten wir unsere Berufsgenossen daran erinnern, daß es eine Pflicht ist, bei unseren Einkäufen die kleinen Läden und womöglich die Handwerker zu berücksichtigen. Es liegt auch in unserem, der Landleute, Interesse, wenn wir den Handwerkern und den Geschäften in den kleinen und Provinzialstädten möglichst viel Verdienst zuwenden, denn deren Bewohner sind auch die Abnehmer für unsere Erzeugnisse aller Art.

— Vorsicht beim Kalenderkauf ist namentlich in diesem Jahre geboten. Während sonst Betrügereien verübt werden, daß alte Kalender zum Verkauf gestellt waren, liegt beim diesjährigen Betrug ein Versehen vor. Wie sich ergeben hat, haben einige Kalenderfabrikanten übersehen, daß das Jahr 1904 ein Schaltjahr ist, der Februar also 29 Tage hat. Viele Sarienkalender weisen nun einen 28 tägigen Februar auf, sodaß vom 1. März an die Kalender nicht stimmen. Der Ersparnis halber wird nun versucht, auch diese Kalender an den Mann zu bringen. Daher Vorsicht!

Stettin, 10. Dezember. Der Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Pommern hielt heute vormittag unter Vorsitz des Herrn Amtsrats Flaminius-Wildenbruch im Sitzungssaale des Landhauses, Louisenstraße 28, seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Die Versammlung wurde um 11½ Uhr eröffnet und zunächt einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Herr Geheimer Regierungsrat Denhard macht Mitteilungen von dem Verwaltungsbericht für 1902 und über die Ergebnisse der Verwaltung seit dem 1. Januar d. J., worüber wir bereits berichtet haben. Es erfolgten Ersatzwahlen von Schiedsgerichtsbeisitzern. Die Versammlung erteilte nach dem Bericht der Rechnungsabnahme-Kommission über die Jahresrechnung 1902 dem Vorstande Entlastung. Die bisherigen Mitglieder und deren Ersatzmänner zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1903 wurden wiedergewählt. Dem Antrage auf Bewilligung einer Pension für den am 1. Juli d. Js., ausgeschiedenen Kontrollbeamten Coppius-Stralsund und Erteilung einer generellen Ermächtigung für den Gesamtvorstand betreffend Bewilligung von Pensionen für die Kontrollinspektoren wurde nach einigen Erörterungen seitens der Versammlung mit zehn gegen neun Stimmen abgelehnt. Der Voranschlag für 1904 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 379166 M. festgesetzt. Die Versammlung nahm Kenntnis von dem Bericht des Herrn Landesbaurats Drews über den Bau des Verwaltungsgebäudes. Als letzter Punkt der Tagesordnung fand eine Besprechung über die Errichtung von Genesungsheimen statt, über welche Vorlage wir kürzlich berichteten. Dem Ausschuß wurde seitens des Vorstandes folgender Beschluß empfohlen: „1. Der Ausschuß nimmt die Errichtung von Genesungsheimen nach Maßgabe der Vorlage des Vorstandes vom 17. November 1903 in Aussicht. 2. Der Gesamtvorstand ermächtigt die Bauplätze auszuwählen und das erforderliche Gelände, soweit es unentgeldlich zu erlangen ist, zu erwerben. 3. Der Gesamtvorstand wird beauftragt, die Projekte und Anschläge ausarbeiten zu lassen und die sonst erforderlichen Vorbereitungen zu treffen“. Die Versammlung stimmte dem Antrage zu, worauf die Sitzung gegen 1½ Uhr nachmittags geschlossen wurde.

Putbus **Der Fürst zu Putbus hat von den Erben des Barons Konrad v. Falkenhausen die im Kreise Glatz gelegene große Herrschaft Wallisfurth für den Preis von 1,400 000 Mark käuflich erworben.**

Büchertisch.

— Im Herzen von Asien. Die Tibeter haben sich nicht gescheut, europäische Forschungsreisende in der grausamsten Weise zu mißhandeln und unter unsäglichen Martern zu töten. Gegen den erfolgreichsten Asienforscher unserer Tage, den unerschrockenen Schweden Dr. Sven v. Hedin, haben sie sogar eine ganze Armee mobil gemacht, um ihm den Durchzug durch die heiligen Provinzen des Landes zu verwehren! Soeben erscheint unter dem Titel „Im Herzen von Asien" im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig Hedins Bericht. Es ist ein klassisches Reisewerk mit hochinteressantem Inhalt und überaus reichhaltiger und fesselnder illustrativer Ausstattung. Die schwierigste Aufgabe, die sich Hedin auf seiner mehr als drei Jahre in Anspruch nehmenden Reise gestellt hatte, war die Durchquerung Tibets, des mächtigsten Gebirgslandes der Erde

Zur Erforschung des Sees Lop-nor, der seit Jahrtausenden seine Lage in rätselhafter Weise verändert, begann Hedin seine Reise durch eine bis dahin unmöglich erscheinende Fahrt zu Schiff auf dem Tarim durch die ödeste Wüste der Erde, gegen deren Schrecken die Gefahren der Sahara ein Kinderspiel sind. Nach allerlei Gefahren und Abendteuern, die mit dem unbekannten, tückischen Gewässer verbunden waren, unternahm er einen Marsch quer durch die Wüste dessen Schilderung viel Aufregendes bietet Mit Erstaunen verfolgt der Leser die Entdeckung einer uralten Stadt, der Hauptstadt eines Königreichs, mit dem die Hunnen Bündnisse in jenen uralten Zeiten abschlossen, als sie noch im innersten Asien saßen und mit den chinesischen Kaisern Kriege führten. Der unbarmherzige Wüstensand, der Hedin auf seiner ersten Reise in jenen Gebieten so schwere Opfer auferlegt hat und der auch diesmal die Karawane wiederholt mit dem Untergang bedrohte, hatte einst auch diese große Stadt verschüttet und nur in Sagen klang die Kunde von ihr in unsere Zeit hinein.

Die größte Bewunderung erfüllt den Leser aber bei der Schilderung der Wanderungen Hedins in Tibet, dem höchsten Gebirgsland der Welt Dort bewegte sich der Forscher mit seiner Karawane, der größten, die je ein Reisender in Asien zu führen hatte, in Höhen, die weit über dem Mont Blanc liegen und in einem Klima der widerwärtigsten Art. Die Gefahren, die dem Reisenden sowohl durch die unwirtliche Natur des Landes, als auch durch den Menschen entgegengestellt wurden, waren derart, daß Hedin ausruft, er wolle lieber zehnmal durch die mörderische Wüste ziehen, als noch einmal durch Tibet! Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die Ausdauer des für die Wissenschaft zu jedem Opfer bereiten Forschers, den Mut und diplomatischen Sinn des mit allen Schlichen asiatischer Politik vertrauten Mannes, oder die treue, rührende Anhänglichkeit, die Hedin als warmherziger Germane nicht nur seinen Leuten, sondern selbst den Tieren seiner Karawane entgegenbringt. Köstlich sind die dramatischen Schilderungen der Begegnungen mit tibetischen Gouverneuren, und anderen höchsten Beamten des Dalai-Lama und man ist erstaunt über die dreisten Antworten, die Hedin als Gefangener des Dalai-Lama sich zu geben erkühnt. Ein Gefangener des Dalai-Lama war Hedin in der Tat. Auf seinem tollkühnen Vorstoße nach der heiligen Stadt Lhasa, die er als Mongole verkleidet, nur von zweien seiner Leute begleitet, erreichen will, wird er vom mächtigen Kamba Bombo abgefangen. Die Tibeter haben ein scharfes Auge auf Hedin, der wiederholt droht, in Eilmärschen nach Lhasa zu dringen; erleichtert atmet der Dalai-Lama auf, als Hedin endlich an der Grenze von Ladack anlangt, also auf englischem Gebiet. Leichen von Menschen und Tieren bezeichnen die via dolorosa des Forschers durch Tibet, aber der Gewinn dieser Reise für die Wissenschaft, für die Menschheit ist außerordentlich groß

Den hochinteressanten Inhalt, der in fesselnder Darstellung geboten wird, begleitet eine Fülle von Bildern, wie wir sie in einem Reisewerke bisher noch nicht gefunden haben Sind es doch 160 ganzseitige Bilder, darunter 8 meisterhafte bunte Tafeln und 4 reichhaltige Karten. Alles in allem wissen wir kein Werk, welches geeigneter wäre, unter den Weihnachtsbaum gelegt zu werden, als Hedins „Im Herzen von Asien".

Allerlei.

-- Berlin, 10. Dezember. Schreckenstat einer jungen Mutter. Heute vormittag um 11 Uhr stürzte sich die 23 Jahre alte Frau des Briefträgers Leuenburg aus der Christburger Straße 37 im Wahne, ihr vor 3 Wochen geborenes Kind nicht selbst nähren zu können, mit dem Kinde im Arm vom Flurfenster des vierten Stockes auf den Hof des genannten Hauses hinab. Mutter und Kind waren sofort tot.

— Eine hochherzige Stiftung haben der Hofkapellmeister Erdmannsdörfer und seine Gattin gemacht. Sie ist für pensionierte Hofmusiker bestimmt und ihr Kapital beträgt 130 000 M. Prinzregent Luitpold von Bayern verlieh dem Stifter den Kronenorden. Erdmannsdörfer ist geborener Nürnberger und Vertreter der neuen Deutschen Richtung. Er kam 1848 zur Welt und wirkte lange Jahre als Hofkapellmeister in Sondershausen, dann ging er nach Bremen. Seine Frau, geborene Fechner, ist eine Wienerin und Schülerin von Liszt. Sie genießt einen bedeutenden Ruf als Pianistin.

— Von dem Glück einer Schusterstochter schreibt man den „Münch. N. N." aus Wien: In der Vorstadt Hernals lebt ein armer Schustermeister, der sich und seine Kinder kümmerlich durch den Ertrag seines Gewerbes nährte. Seine älteste Tochter, ein Mädchen von hervorragender Schönheit, unterstützte ihn dabei Trotz ihrer bescheidenen Verhältnisse gelang es Elisabeth, genügend Ersparnisse wegzulegen, um ihrem einzigen Vergnügen, dem Besuch des Theaters, nicht entsagen zu müssen. Als sie nun einmal spät abends allein aus dem Burgtheater nach Hause ging, machte sie die Bekanntschaft eines feinen jungen Mannes, der sie nach Rücksprache mit dem Vaterzur Haushälterin seines Wiener Quartiers machte. Vor einigen Tagen nun überraschte der junge Mann, der sich als Graf entpuppt hatte, den Meister mit der Nachricht, daß er die Tochter binnen wenigen Wochen zum Altar führen werde. Elisabeth wird Gräfin von Maros. Ihr zukünftiger Gatte ist der Sohn des kaiserlichen Kämmerers, des Besitzers vieler Herrschaften und Güter.

— Neuer Titel. Aus Dresden wird gemeldet: Diejenigen Rektoren einiger sächsischen Gymnasien, die den Titel Oberschulrat führen, haben anstelle dieses Titels den Titel „Oberstudienrat" erhalten.

— Von einer Stilblüte, die auf dem Schreibacker einer behördlichen Korrespondenz ihren heiteren Kelch entfaltete, wird die „Bresl. Morgenztg." durch einen Freund in Kenntnis gesetzt. Ein thüringisches Amtsgericht korrespondiert mit einer anderen Behörde wegen der Beschäftigung von Strafgefangenen mit Holzspalten. Die letztere Behorde antwortet: „Auf die anher gelangte hohe Verfügung wird diesseits beschlossen, daß die jenseitigen Gefangenen auf dem diesseitigen Hofe zum Holzspalten verwendet werden dürfen." Es wäre wirklich einmal Zeit, daß das „diesseitige" Amtsdeutsch, dem man in Deutschland nur zu oft begegnet, in das bessere Jenseits befördert würde.

— Domänenpächter Falkenhagen, der den Landrat v. Bennigsen im Duell erschoß, hatte sich nach der Danziger Ztg. vor dem dortigen Schöffengericht wegen Beleidigung und Bedrohung des Wachtkommandos der Festung Weichselmünde zu verantworten. F. hatte sich mit anderen Festungsgefangenen einen „fröhlichen Tag" gemacht und Lampions in die Fenster gehängt. Diese sollten, da es nicht freiwillig geschah, mit Gewalt entfernt werden. F. verrammelte die Tür und drohte, die Eindringenden über den Haufen zu stechen, wie die beiden Militärpersonen bekundeten. Die Verhandlung wurde vertagt, da F. die Vernehmung dreier Mitgefangenen über die angebliche Aeußerung beantragte.

— Das Hamburger Schwurgericht verurteilte den 22jährigen Lumpenhändler Weiglin zum Tode. Er hat den Lotteriekollekteur Levy, einen Sonderling, der über große Reichtümer verfügte, ermordet.

— Reliquien-Revision. Wie das Pariser „Journal" aus Rom berichtet, hat der Papst eine Revision der von der katholischen Kirche verehrten Reliquien angeordnet. Sämtliche Reliquien, deren Echtheit nicht authentisch feststeht, sollen vernichtet werden: Auf das Ergebnis der „Revision" darf man gespannt sein.

Marktberichte

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 11. Dezember 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen —, Roggen —. Gerste —, Hafer 120, Kartoffeln 40, Raps — M.

Naugard: Weizen —, Roggen 120, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Stettin: Weizen 156—158, Roggen 128—129, Gerste 135 bis 140, Hafer 123—135, Kartoffeln 38—40, Rübsen — M.

Anklam: Weizen 152, Roggen 125, Gerste 130—132, Hafer 120—125, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen 145—150, Roggen —, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln 35, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stettin: Weizen 156—158, Roggen 128—129, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Anklam: Weizen 153, Roggen 125 Gerste 132, Hafer 125, Kartoffeln — M.

Platz Danzig: Weizen 162—165. Roggen 126, Gerste 127—128, Hafer 119—124. Kartoffeln — M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 161, Roggen 130, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht. Zoll und Spesen in Newyork Weizen 183 75. Liverpool Weizen 178,—, Odessa Weizen 167,—. Riga Weizen 169,50, Newyork Roggen 149,—, Odessa Roggen 138,50, Riga Roggen 144,50 Mark.

Am 13. Dezember.

Sonnenaufgang 8 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 25 Min.

3. Beilage zu Nr. 292 der „Stolper Post“ vom 13. Dezember 1903.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung vom 11. Dezember.

Die fortgesetzte Etatsberatung gewann am Freitag besonderes Interesse durch eine Rede des preußischen Kriegsministers v. Einem. Vor ihm sprach Abg. Sattler (ntl). Er dankt für die prompten Veröffentlichungen über den Zustand des Kaisers und hebt die Vorteile der Finanzreformvorlage heraus, hoffend, daß in der Kommission etwas Ersprießliches zustande kommen werde. Ueber die auswärtige Politik sei nicht viel Kluges zu sagen, darum schweige er. Die Mißstände im Heere beklage auch seine Partei, auffallend sei ferner der Luxus im Offizierkorps. Den großpolnischen Bestrebungen sei entgegenzutreten, die Ostmarkenzulagen seien notwendig. Redner fordert endliche Reform der Börsengesetzgebung, weitere Fortschritte auf dem Gebiet der Sozialpolitik und Anwesenheitsgelder für die Reichstagsmitglieder. Dann wendet er sich gegen die Sozialdemokratie. Minister v. Einem ging sofort auf den Fall Forbach ein. Jene Leute, um die es sich dort handelte, seien keine wahren Offiziere. Strafversetzungen zum Train kämen nicht vor, auch unter den an den Verfehlungen beteiligten Forbacher Offizieren befinde sich kein strafversetzter. Der Kommandeur habe dort nicht hingepaßt, er war ein Schwächling. Auch die Offiziersfrauen, die sich in Forbach vergingen, dürfen nicht mit all den anderen ehrbaren Damen verglichen werden. Die Mißhandlungen sind zurückgegangen 68 vom Hundert wurden durch Meldung bekannt, das Beschwerderecht bewährt sich also Im Fall Breidenbach habe der Hauptmann seine Ueberwachungspflicht nicht ernst genommen, sonst hätte er die Mißhandlungen sehen müssen. Der Kaiser habe über solche Vorkommnisse seine ernste Mißbilligung ausgesprochen. Der Minister nennt zum Schluß die Bewaffnung unseres Heeres eine vorzügliche, sie sei besser, als die der Franzosen. Abg. Richter (fr. Vp) übt Kritik an der Finanzreformvorlage, die hierauf vom Reichsschatzsekretär v. Stengel verteidigt wird. Nachdem Abg. v. Kardorff (frkons.) schärfste Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie verlangt hat, erfolgt Vertagung. Sonnabend: Handelsprovisorium mit England.

Stadt. Kreis Provinz

Stolp, 12. Dezember 1903.

— ϑ Vortrag. Den zweiten Vortrag in dem vom Lehrerinnen-Verein veranstalteten Zyklus hielt gestern Herr Pastor Lic. Dunkmann über das Thema: „Henrik Ibsen“. Ausgehend von den verschiedenen Beurteilungen, die der nordische Dramatiker bei den Zeitgenossen gefunden hat, zeichnete der Vortragende den Charakter des Dichters in seinen Werken Ibsen sei vor allem im Gegensatz zu unsern „Modernen“, den Schülern Nietzsches, mit denen man ihn nicht von einem falschen Gesichtspunkte aus identifizieren dürfe, ein Heimatsdichter; denn wie der Schauplatz aller seiner Dramen auf heimatlichem Boden liege, so zeige auch er überall die echte Natur des Norwegers: auf der einen Seite ein scharfblickender Geist mit realistischen Anschauungen, auf der andern ein eigenartiger Hang zum Träumerischen, Phantastischen, Mystischen. Daneben präge sich moralischer und Verbitterungs-Pessimismus aus (neben diesen beiden Arten habe man im allgemeinen noch einen Schicksals - Pessimismus zu unterscheiden), erzeugt durch die strenge Schule des Lebens, der es liebe, den Menschen einmal so recht die Wahrheit zu sagen, wie er, der Dichter, sich aus allen Widerwärtigkeiten durch eigne Kraft emporgearbeitet habe. Die einheitliche Grundtendenz aller Dramen aber — mit dieser Ansicht zwar stehe er, der Vortragende, allein da — sei echt christlichen Sinnes: die Liebe, welche sich zwar gegen das Schlechte, gegen Geiz und Habgier, unerbittlich zeige, dem edlen Zwecke aber alles opfere. Die fesselnden Ausführungen des hochgeschätzten Redners fanden bei dem dichtbesetzten Hause den lebhaftesten Beifall und haben sicher anregend nnd befruchtend gewirkt.

— × Polizeibericht für die Woche vom 6. bis 12. Dezember 1903. Verhaftet wurden 4 Personen wegen Trunkenheit und Unfug, 2 wegen Bettelns, 1 wegen Diebstahls. An ansteckenden Krankheiten ist 1 Fall Schälblasen neu gemeldet.

Köslin, 11. Dezember. Die Ergänzungswahlen zur Handelskammer im Regierungsbezirk Köslin und zwar für den Wahlbezirk umfassend die Kreise Köslin, Bublitz, Neustettin, Kolberg, Körlin, Belgard, Schivelbein und Dramburg, fanden gestern nachmittag hier im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Rathauses unter Vorsitz des zum Wahlkommissar ernannten Stadtrats Sieke statt. In der ersten Abteilung wurde das ausgeloste Mitglied: Brauereibesitzer Karl Ascher Köslin wiedergewählt; in der zweiten Abteilung wurde für den ausgeschiedenen Zivil-Ingenieur Robert Schreiber-Neustettin der Kaufmann C Weinberg-Neustettin neu und das ausgeloste Mitglied: Kaufmann Strahl-Köslin wieder gewählt und in der dritten Abteilung wurde für das ausgeloste Mitglied Mühlenbesitzer Müller-Golz, Kr. Dramburg, der Mühlenbesitzer Max Salomon-Schivelbein mit 70 Stimmen gewählt. Außerdem erhielt M. Falckenstein Falkenburg 30 Stimmen. (F. Ztg.)

Büchertisch.

— **Der heißeste Wunsch jeder Dame besteht augenblicklich in einer oder einigen neuen eleganten, aber trotzdem nicht teuren Roben. Man mag kommen in welches Haus man will, überall sieht man die Hausherrin resp die Töchter die neuesten Nummern des tonangebenden Weltmodenblattes, „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, studieren. Woher gerade der erstaunliche Erfolg dieses Blattes? Wer die herrliche, soeben erschienene Nummer dieses ausgezeichneten Blattes zur Hand nimmt, wird durchaus nicht über den großen Erfolg erstaunt sein! Ist ihm doch kein ähnliches Unternehmen, was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit betrifft, an die Seite zu stellen, führt es doch seinen Leserinnen die chikesten Moden in zahlreichen herrlichen Bildern vor Augen! Trotzdem bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu bestechen, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extraschnitten nach Körpermaß besonders nutzbringend. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14 täg. Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris, die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik, und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolorit zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mk. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersteren und dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.**

Haus und Familie.

Zum Sonntag.

Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben: Jesum, Josephs Sohn von Nazareth. Und Nathanael spricht zu ihm: Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. Joh. 1, 45. 46.

Wie Johannes der Täufer auf der Bergfeste Macherus in bangem Zweifel über die Wirksamkeit Christi befangen war, so hier Nathanael, dem Bedenken gegen Jesu Herkunft von Nazareth, was im ganzen alten Testament nicht einmal genannt war, aufgestiegen waren Daher ruft er zweifelnd: Was kann aus Nazareth Gutes kommen So machen es noch heute die Menschen, sie nehmen Christum nicht auf in ihre Herzen Warum nicht? sie sind nicht willens, ihre Weisheit der göttlichen unterzuordnen und erkennen nicht, daß dieser Welt Weisheit Torheit ist bei Gott. Und doch müssen wir erst einsehen lernen, daß der Verstand der Verständigen nicht ausreicht, die göttliche Wahrheit aus sich zu ergründen. Erst dann haben wir dem Herrn den Weg bereitet. Wohl weist der ganze alte Bund auf ihn hin und doch kennen ihn so viele nicht, weil er keine Gestalt noch Schöne hatte, die Welt aber läßt nur gelten, was auf dieser Erde groß, herrlich und glänzend ist.

Darum spricht aber auch Philippus noch heute zu allen Nathanaelsseelen d. i zu solchen, die gerne glauben wollen, um Frieden zu finden: Komm und siehe es Solche Seelen werden auch wie Nathanael hingeleitet zu dem Bekenntnis: du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel. Dies Kommen zu ihm, dies Schauen des Herrn ruht auf dem rechten Suchen dessen, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis entfalten sind. Das Adventswort: „Komm

nnd siehe es" legt es uns recht eindringlich an das Herz, daß auch wir ein eigentliches Seelenverlangen nach ihm haben sollen, daß auch wir mit Ernst darnach trachten müssen, ihm selbst innerlich nahe zu kommen. Dieser Besitz seiner Gnade zerstreut allen Zweifel, der uns noch anhaftet und die geistliche Blindheit, daran wir noch kranken, wird verwandelt in ein seliges Schauen und Erkennen seiner.

Neue Nachrichten

Berlin, 11. Dezember. Der Kaiser hat heute nachmittag den Generaldirektor Ballin empfangen.

— Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, ist hier aus Bogota die Nachricht eingegangen, daß der deutsche Konsul in Popayan Lehmann ertrunken sei.

— Aus Kiel wird der „Voss. Ztg." geschrieben: An der Instandsetzung der kaiserlichen Jacht „Hohenzollern„ wird zurzeit eifrig gearbeitet Der Kommandant des Schiffes, von Usedom, hat das Kommando wieder übernommen. Man darf annehmen, daß die Abreise schwerlich vor Februar erfolgen wird. Als Termin wird der 6. Februar genannt, an welchem Tage sich die Jacht angeblich in das Mittelmeer begeben soll, um dort zur Verfügung des Kaisers zu stehen.

Telegramme der „Stolper Post".

Prag, 12. Dezember. (Wolffs Bureau.) In Hohenberg bei Asch wurden durch einen Brand das Gemeindehaus, die Kirche und 11 andere Häuser zerstört.

Madrid, 12. Dezember. (Wolffs Bureau.) Zwei Waldheger aus Casa de Comso wurden in Haft genommen. Ein Waldheger beging Selbstmord.

Kiew, 12. Dezember. (Wolffs Bureau.) Den Anstiftern der hiesigen Unruhen an der Universität ist es gelungen, nunmehr eine allgemeine Obstruktion herbeizuführen. Als Grund derselben wird die erfolgte Verhaftung vor dem Universitätsgebäude angesehen. Polizisten und Kosaken halten die Ordnung aufrecht.

Konstantinopel, 12. Dezember. (Wolffs Bureau.) Der Sultan ist von einer leichten Grippe befallen und wurden deshalb die Audienzen abgesagt. Kaiser Nikolaus ließ dem Sultan durch den russischen Botschafter seine Genugtuung darüber aussprechen, daß er der Reformnote zugestimmt habe und gab der Erwartung Ausdruck, daß der Sultan diese Zustimmung bald in Taten umsetzen werde.

New-York, 12. Dezember. (Wolffs Bureau.) Nach einem Telegramm aus Colon sind jetzt die gegen Panama vorgehenden Truppen von Columbien zurückbeordert und haben nach großen Schwierigkeiten Cartagena erreicht.

Marktberichte.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
(Telegramm der „Stolper Post")

Berlin, 12. Dezember 1903.

Zum Verkauf standen: 4542 Rinder, 1036 Kälber, 7553 Schafe, 9438 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg. Schlachtgewicht Mark bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 70—74, (b fleischige. nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete 65—69, c) mäßiggenährte ältere, junge gut genährte 59—63, d) gering genährte jeden Alters 55—58. Bullen: a) vollfleischige höchstens 67—71, b) geringmäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63—66, c) Schlachtwert, genährte 57—60. — (Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchstens Schlachtwerts —,—, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 62—64, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe 56—58, d) jüngere mäßig genährte Färsen und Kühe 53 56, e) geringgenährte Färsen und Kühe 48—52. — **Kälber:** a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Jungkälber 78—82, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 69 72, c) gering genährte Saugkälber 56—62, d) ältere geringe Kälber (Fresser) 54 59. **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74 76, b) ältere Masthammel 67—70, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 58—64, d) Holsteiner Niederungsschafe —,— auch pro 100 Pfund Lebendgewicht Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 pZt. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 48—49 b) fleischige 46—47, c) gering entwickelte 42—45, d) Sauen 43 45 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Rindermarkt verlief schleppend und bleibt erheblicher Überstand 336 Rinder stammten aus Österreich. Der Kälberhandel verlief ruhig. Bei den Schafen war das Geschäft langsam, es bleibt Überstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird nicht geräumt. In der Festwoche findet nur ein Markt am 23. statt.

Börsenberichte.

Stettin 11 Dezember. Wetter: Regen. Barometer 755. Thermometer + 3 Grad. Wind O.

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln.

Prima Leinkuchen loko per Ztr. 6.50 M. Br.

Rappkuchen, Stettiner Fabrikat loko und spätere Lieferung 4,70 M. per Ztr. Br.

Berliner Fondsbörse vom 11. Dezember.

Dtsch. Reichsanleihe	3½	102.25 G	Rumän. am. Rente	5	99.60 bzG
" "	3½	91.60 bzG	Rum. Rente 1889	4	88 40 bzG
Preuß. Konsols	3½	102 20 bzG	Russ. St.-Anleihe	4	— —
" "	3	91 50 bzG	Ungar. Goldrente	4	100.30 bz
Pom. Pfandbriefe	3½	99.90 bzG	" Kronenrente	4	99 60 B
" "	3	88.80 G	Berl.Hyp.-Pfandbr.	4	98.80 bzG
Ostpreuß. "	3½	99 10 G	Pr. " (abgest.)	4	100.— bzG
Westpreuß. "	3½	101 50 B	Reichsbank-Anleihe		153.70 bz
Pom. Rentenbriefe	4	103 30 G	Dtsch. Bank-Aktien		225 — bzB
" "	3½	99.70 bz	Barziner P.-F. Akt.		224.25 G
Chinesische Anleihe	5	100.— bzG	Gelsenkirch. Bergw.		216.— bzG
" "	4 ½	92.40 bz	Hörder St.Pr. Anl.		132.— bzG

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.

Deutschlands grösstes Specialgeschäft

MICHELS & Cie BERLIN SW. 19

Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.

Eigene Fabrik in Crefeld

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am 3. Adventssonntage vormittags 9½ Uhr Predigt: Herr Oberpfarrer Bartholdy, darnach Beichte: Derselbe. Feier des heiligen Abendmahls.

Kollekte für den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein.

Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 5½ Uhr Predigt: Herr Prediger Sarowy.

Schloßkirche (Turmeingang.)

Donnerstag, 17. Dezember abends 8¼ Uhr Blaukreuz-Versammlung. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbniswoche: Herr Archidiakonus Bottke.

Trauungen: Herr Prediger Sarowy.

Taufen und Kommunionen: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Schloßkirche.

Ev. St. Johannis-Gemeinde.

Am 3. Adventssonntage vormittags 10 Uhr Predigt, darnach Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Herr Pastor Lic. Dunkmann. Kollekte für das Syrische Waisenhaus.

Schloßgemeinde.

Am 3. Adventssonntage nachmittags 4 Uhr Predigt, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Am 3. Adventssonntage vormittags 10 Uhr **Einführung des Herrn Pastor Plathe** durch Herrn Konsistorialrat Nourney-Stettin, darnach Antrittspredigt: Herr Pastor Plathe.

Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Kandidat Isensee-Dt.-Buckow.

Mittwoch, 16. Dezember, abends 6 Uhr Bibelstunde in der Sakristei: Herr Pastor Plathe.

Mittwoch, 16. Dezember, abends ½6 Uhr Bibelstunde in Granzin: Herr Diakonus Schliep.

Donnerstag, 17. Dezember, nachmittags ½6 Uhr Bibelstunde in Dt.-Plassow: Derselbe.

Katholische Kirche.

Am 3. Adventssonntage — Kirchweihfest — vormittags 9¼ Uhr Predigt, Hochamt und Te Deum.

Nachmitttags ½3 Uhr Segensandacht.

Evang.-luth. Kreuz-Kirche.

Am 3. Adventssonntage vormittags 9½ Uhr Lesegottesdienst.

Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am 3. Adventssonntage vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst.

Nachm. 4 Uhr Predigt: Willer.

Sep. ev.-luth. Gemeinde.

Am 3. Adventssonntage vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Woggon.

Nachmittags 3 Uhr: Derselbe.

Methodisten-Gemeinde. Goldstraße 14.

Am Sonntag abends 8¼ Uhr Predigt.

Dienstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Stolpmünde: Am Sonntag vormittags 9½ Uhr und nachm. 4½ Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.